

Veranstaltungskalender

- 15.03. 19.30 Uhr *BVM-Jahreshauptversammlung*, Heiner-Lehr-Bürgerzentrum, Kopernikusplatz 1
- 22.03. 19.00 Uhr *Jumelage*: Vorbesprechung, Gaststätte „Martinsstuben“, Liebfrauenstraße
- 23.04.-03.05. *Frühjahrsmesse*
- 13.05. 10.30 Uhr *Vatertagsfest*, Grillhütte, Bürgerpark Nord
- 28.05.-31.05. *Kranichsteiner Kerb*
- 04.06.-06.06. *Jumelage*: Besuch bei den französischen Freunde in Troyes
- 12.06. 08.00 Uhr *BVM-Frühjahrsbusfahrt*
- 01.07.-05.07. *Heinerfest*, Innenstadt
- 06.08.-09.08. *Eberstädter Kerb*
- 06.08.-07.08. *Bürgerschoppen*, Grillhütte, Bürgerpark Nord
- 07.08. 06.00 Uhr *Flohmarkt*, Bürgerpark Nord
- 19.08.-22.08. *Marktplatzfest*, Innenstadt
- 28.08.-05.09. *Hessenschau*
- 03.09.-06.09. *Heimstättenkerb*
- 10.09.-13.09. *Martinskerb*
- 17.09.-20.09. *Bessunger Kerb*
- 24.09.-04.10. *Herbstmesse*
- 29.10.-02.11. *Arheilger Kerb*
- 22.11.-23.12. *Weihnachtsmarkt* sb

Bitte beachten Sie auch unsere Terminhinweise zum 150jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt (Seite 15).

Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt, Kleiststr. 36, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151/371436

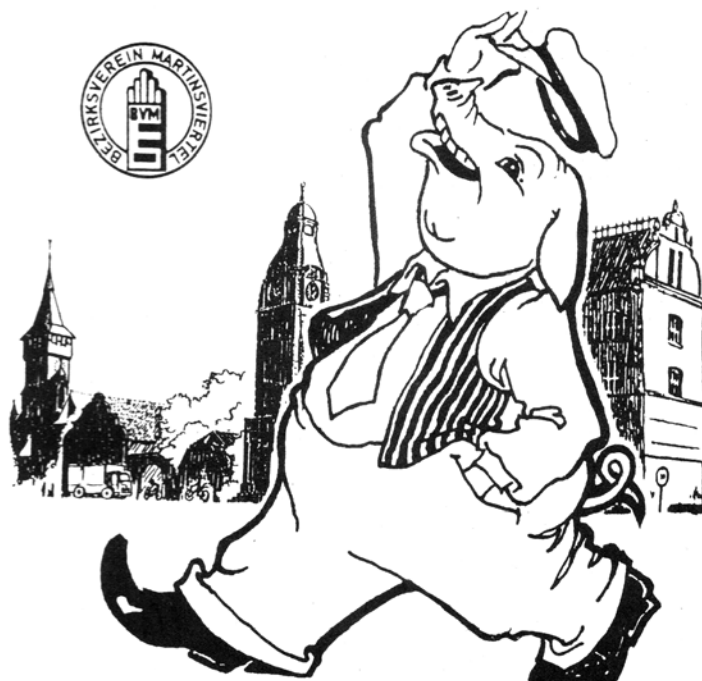
Bankverbindung: Stadt- u. Kreis-Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 561 819, BLZ 508 501 50

Redaktion: Stefan Baltes, Peter Lehr, Christel Trautmann

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Meurer, Arheilger Str. 54A, 64289 Darmstadt

Der *Watzeverdler* erscheint kostenlos 4 mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück und wird Mitgliedern des Bezirksverein Martinsviertel e.V. kostenlos zugesandt.



Der Watzeverdler

Nr. 1

9. Jahrgang 1999

Jahresbericht des Vorstands des Bezirksvereins Martinsviertel e.V. zur Jahreshauptversammlung '99

Am 15. März um 19.30 Uhr findet im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum die Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins Martinsviertel statt. Der Vorstand veröffentlicht seinen Jahresbericht auch in diesem Jahr im *Watzeverdler*, um zuvor über die Vereinsaktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres zu informieren.

Insgesamt wurden 12 Vorstandssitzungen durchgeführt, die die allgemeine Geschäftsführung und die Planung der verschiedenen Vereinsaktivitäten zum Gegenstand hatten. Auf einer Sondersitzung im Januar zog der Vorstand selbstkritisch Bilanz des abgelaufenen Jahres, analysierte die durchgeführten Veranstaltungen, diskutierte über bisherige und neue Zielsetzungen und erarbeitete neue Konzepte.

Vertreten war der BVM bei „runden“ Geburtstagen, bei Jubiläen und Hochzeiten, aber auch bei Beerdigungen. Zur Vorbereitung der Aktivitäten waren viele Besprechungen mit Ämtern, Geschäftspartnern, Vereinen und Parteien zu führen. Der Vorstand folgte Einladungen befreundeter Vereine und Gruppierungen zu Festen, Jubiläen usw. und unterstützte verschiedene Gruppierungen aktiv bei ihren Veranstaltungen.

Mit dem *Watzeverdler* wirbt der Verein bereits im neunten Jahrgang für sich und den Stadtteil. Informa-

tionen versucht der Vorstand auch über die örtlichen Printmedien an die Bevölkerung weiterzugeben.



Auch im letzten Jahr war der BVM wieder bei vielen **Veranstaltungen** aktiv:

Beim **Vatertags-Familienfest** am 21. Mai an der BVM-Grillhütte im Bürgerpark hatte der BVM erstmals auf musikalische „Konservenkost“ verzichtet. Alleinunterhalter Karl-Heinz Zahn sorgte denn auch auf's Beste für die notwendige musikalische Untermalung der Veranstaltung - zur Freude der Gäste: An der Grillhütte herrschte von Früh bis Spät Hochbetrieb. Alle Hände voll hatte der Vorstand zu tun, um all die durstigen und hungrigen Mäuler zu stopfen. Und der Wettergott meinte es diesmal besser als so oft in der Vergangenheit - es blieb trocken! Ein idealer Tag zum "Ausfliegen".

BVM setzt auf Integration: Am 2. Juli hatte der Bezirksverein die Bewohner des Städtischen Altenwohn- und Pflegeheims Emilstraße zur **Kaffeetafel** eingeladen. Der „Seniorenachmittag“ ist seit Jahren Tradition - bereits zum 12. Mal fand die Veranstaltung statt. Etwa 100 Heimbewohner, Angehörige sowie Mitglieder des BVM und des BVM-Vorstands trafen sich bei schönem Wetter im neugestalteten Park des Altenheims und verbrachten gemeinsam einen schönen Nachmittag.

Bürgerschoppen-Zeit war es am ersten Wochenende im August. Bei dem großen Sommerfest, das der BVM alljährlich im Bürgerpark Nord veranstaltet, wollten wieder alle dabeisein: Bereits am Freitag Nachmittag füllte sich das Gelände um die Grillhütte mit Besuchern. Los ging's mit einem zünftigen Bieranstich, der auch in puncto "Feuchtigkeit" nichts zu wünschen übrig ließ. Den musikalischen Auftakt gestalteten danach "We Change". Die Gäste waren begeistert - wie auch die ersten Flohmarktanbieter, die bereits am Nachmittag ihre Stände aufgebaut hatten und fleißig ihren Geschäften nachgingen. An der Grillhütte dann das übliche Bild: Ob an der Biergondel, am Sektstand oder an einem der anderen Stände - überall wurden die Besucher von den inzwischen erfahrenen Helfer-Teams rasch zufriedengestellt.

Während gegen Mitternacht an der Grillhütte Ruhe einkehrte, ging's im Bürgerpark an den Flohmarktständen mächtig zur Sache: Im Schein der Taschenlampe tätigte manch Einer das Geschäft seines Lebens. Und beim offiziellen Startschuß des Flohmarkts am Samstag um 6 Uhr herrschte bereits Hochbetrieb an allen Ständen.

Ab 11.00 Uhr verlagerte sich der Andrang zusehens

zur Grillhütte, wo es zu essen und zu trinken gab, was das Herz beehrte. Schnell waren die besten Plätze besetzt - manch einer verließ seinen "Beobachtungsplatz" erst am späten Abend.

Am Nachmittag konnten sich die Kinder an der Hüpfburg „Happy Hopsy“, die von den Freunden von der BAAS-Halle betreut wurde, so richtig austoben. Auch das Kinderkarussell, das in diesem Jahr neu dabei war, fand regen Anklang.

Am Nachmittag traf Alleinunterhalter und Kerbevader "Pezi" Hans-Peter Peter den richtigen Ton - quasi als "Ein-Mann-Vorgruppe". Auch ein kurzer Schauer, den der Wettergott gegen 16 Uhr herniederprasseln ließ, konnte der steigenden Stimmung der Festbesucher keinen Abbruch tun. Und als die Musiker von „Springflöte“, seit Jahren als feste Institution beim Bürgerschoppen dabei, den ersten Song anstimmten, war die Welt wieder in Ordnung: Die Besucher waren aus dem Häuschen!

Fazit: Der Bürgerschoppen war auch diesmal eine gelungene Sache.

OPTIKER
Resch

Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Brillen	LIEBFRAUENSTRASSE 56
Kontaktlinsen	64289 DARMSTADT
	TELEFON 061 51 / 71 27 57

Der Reingewinn des Bürgerschoppens kam wieder gemeinnützigen Gruppierungen zugute: Über DM 5.000,- konnte der BVM diesmal verteilen. Bei der **Spendenübergabe** am 20. November in der Gaststätte Kopernikus „Bei Bully“ freuten sich der Verein **Darmstädter Tafel e.V.**, der **Tierschutzverein Darmstadt und Umgebung e.V.** für das **Darmstädter Tierheim**, das **Jugendrotkreuz Darmstadt**, die **Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt** und das **Städtische Alten- und Pflegeheim Emilstraße**.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle der Brauerei Binding, verlässlicher Partner des BVM in puncto Bürgerschoppen, die auch in diesem Jahr zum Erfolg der Veranstaltung beitrug.

Kinder und Eltern aus dem Martinsviertel kamen am 22. Dezember zur **Weihnachtsfeier** in die BVM-Grillhütte, um sich auf die bevorstehenden Feiertage

einzustimmen. Weihnachtliche Lieder zauberten schnell Festtagsatmosphäre. Auch für das leibliche Wohl war vorgesorgt. Große Augen machten die Kleinen, als der Nikolaus - der Sprache nach ein echter Watzeverdler - erschien und zunächst die „Sünden“ der Kleinen aus seinem Register verlas, bevor er sich dann doch dazu erweichen ließ, die mitgebrachten Päckchen zu verteilen. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang die gelungene Feier aus.

Darmstadt kennenlernen - unter diesem Motto führt der BVM Erkundungen durch Darmstadt und die nähere Umgebung durch. Am 5. September waren die Bürger zu einer Besichtigung des Darmstädter Zentralklärwerts eingeladen. An einem Modell wurden die Prozeßabläufe des Klärwerks anschaulich erläutert, danach folgte ein Rundgang durch die Anlage. Dauer der Besichtigung: ca. 1 1/2 bis 2 Stunden.

Leider nutzten nur wenige Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das zu informieren, wovon jeder gerne diskutiert: Über die Kosten. Denn hier wurde anschaulich aufgezeigt, warum die Wasseraufbereitung so kostspielig sein muß.

Kennenlernen konnten die Darmstädter dann am 17. September weniger ihre Heimatstadt, als vielmehr die Politiker, die Darmstadt in Bonn/Berlin vertreten sollen: Der BVM hatte zu einer **Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl** in den Saal der ev. Michaelsgemeinde eingeladen. Dort standen die Kandidaten von SPD, CDU, F.D.P. und Bündnis 90/Die Grünen den Bürgern Rede und Antwort.



Auch in diesem Jahr hieß es wieder:

WATZEVERDLER ON TOUR

Die **BVM-Frühjahrsfahrt** am 13. Juni 1998 führte in die Metropole Mainfrankens, nach Würzburg. Eine echte "Etappenfahrt": Zunächst steuerte der Bus mit den reiselustigen Watzeheimern Karlstadt an. Dort hieß es Umsteigen - per Schiff legte die Gruppe das restliche Stück des Wegs zurück. In Würzburg verschaffte zunächst eine Schloßbesichtigung einen (historischen) Überblick, bevor eine Rundfahrt durch die Innenstadt folgte.

Danach führte der Weg nach Veitshöchheim. Dort, 8 km von Würzburg entfernt, befindet sich der schönste Rokokogarten Europas, eine großzügige Parkanlage geschmückt mit über 300 einmaligen steinernen Figuren antiker Götter, Tänzerinnen, Musen und Tieren.

Nach Besichtigung von Schloß und Gartenanlage kehrten die Ausflügler in die "Blaue Traube", eine in einem über 300 Jahre alten Gebäude, ehemals Franziskanerkloster, untergebrachte Gaststätte, ein. Nach

ausgiebiger Schlußrast in Darmstadt wieder angekommen waren sich alle einig: Ein schöner Ausflug!

Praxis
für medizinische
Fußpflege

**Irmgard
Gerhardt**

Dieburger Straße 14 · 64287 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 7 63 62



Watzeverdler - sattelt die Drahtesel ... hieß es wieder, als der BVM zur Fahrradtour einlud.

Am Sonntag, dem 28. Juni, war es soweit. Die Tour war keine Tortur: Vom Hahne-Schorsch-Platz führte die Tour am Vivarium vorbei über den „Schnampelweg“ und die Darmbachau zur Fischerhütte. Danach radelten die Watzeverdler am Forsthaus „Eisernhand“ und am Dippelshof vorbei zur Mittagsrast, die auf einem gemütlichen Grillplatz in Traisa eingenommen wurde. Kurzzeitige Probleme mit dem Verpflegungswagen - die Radfahrer waren viel schneller als das „Begleitfahrzeug“ gewesen - ließen dennoch keine schlechte Laune aufkommen. Und als mit knapp halbstündiger Verspätung die hungrigen - und durstigen - Mäuler endlich gestopft waren, galt es, zwei Teilnehmer in den Adelsstand zu erheben. Lore Schuchmann (ihr betagter Drahtesel hatte wider alle Befürchtungen die Strapazen der Fahrt ausgehalten) und Werner Seibel (er sorgt seit Jahren dafür, daß kein Nachzügler verlorengeht) würden zu „Ehren-Pedalrittern“ ernannt. Beide zeigten allerdings keinerlei Star-Allüren, und ließen zu, daß über die weitere Fahrtroute diskutiert und - streng demokratisch - abgestimmt wurde. Denn mittlerweile waren dicke Gewitterwolken aufgezogen, die für den Nachmittag viel herabfallende Feuchtigkeit erwarten ließen. Deshalb wurde kurzerhand beschlossen, die Fahrt etwas abzukürzen, und langsam den Rückweg einzuschlagen. So kam die Gruppe am Nachmittag zeitig wieder in Darmstadt an der Lichtwiese an und steuerte geschlossen das Gemeindefest der kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth am Schloßgartenplatz an. Konditionsmängel zeigten die Radler dann auch bei dieser „Schlußetappe“ nicht.

Den Teilnehmern hatte die Fahrt großen Spaß gemacht. Ebenso wie Tourleiter Stefan Baltes, der sich spontan entschloß, in diesem Jahr noch eine zweite Radtour anzubieten. Ob wohl noch eine grö-

Bere Gruppe zusammenkäme? Sie kam - allerdings mit Verstärkung durch unsere Freunde von der Kurt-Jahn-Anlage. Bei der zweiten BVM-Fahrradtour '98 am 23. August waren dann 18 Teilnehmer dabei.

Die Route hatten wir vorher nicht verraten. Bekannt war lediglich die Gesamtstrecke (ca. 20 km). Wieder begann die Tour um 10 Uhr am Hahne-Schorsch-Platz und führte zunächst über den Bürgerpark Nord nach Arheilgen. Oh Schreck: Vor dem Etappenziel Forsthaus Kalkofen ein Plattfuß, ausgerechnet am fahrbaren Untersatz des „Tourleiters“. Während die Gruppe weiterradelte, wurde der Schaden schnell und fachmännisch behoben. Nach kurzer Rast ging's weiter zur Dianaburg und durch den Wald nach Messel zur Mittagsrast.

Frisch gestärkt durch kalte Getränke und belegte Brötchen gingen die Radler dann die Nachmittags-Etappe an, und strampelten von der Grube Messel aus durch den Wald über die Grube Prinz von Hessen und am Oberwaldhaus vorbei - inklusive einer „Eis-Pause“ - zum Start- bzw. Zielpunkt, dem Hahne-Schorsch-Platz.

Fazit: Wieder einmal ein gelungener Ausflug ohne Streß, einfach nach dem Motto: Aus Spaß an der Freud'. Auch wenn der vorher ausgearbeitete „Plan B“ (bei Dauerregen hätten sich die Radler alternativ um 11 Uhr zum Radler-Stammtisch getroffen) diesmal nicht in Kraft trat.

Bleibt noch, Marga und Horst Baltes (Watzeverdler als ehemalige Wirte der gleichnamigen „Pilsstubb“ bestens bekannt) für ihre Gastfreundschaft recht herzlich zu danken. Wieder einmal hatten sie ihr Grundstück mit dem großen Garten zur Mittagsrast zur Verfügung gestellt. Die Rast gestaltete sich zu einer gemütlichen Gartenparty. Nur ungern nahmen die Radler Abschied und schwangen sich in die Sättel.



Auch im zweiundzwanzigsten Jahr ihrer Existenz hat die erste europäische *Stadtteilverschwisterung* zwischen dem Darmstädter Martinsviertel und seinem Pendant in Troyes, dem Quartier St. Martin, nichts von ihrem Charme eingebüßt. Die jährlichen Treffen - mal in Darmstadt, mal in Troyes - besitzen bei den Teilnehmern schon lange den Charakter von Nationalfeiertagen. Schließlich sind über die Grenzen hinweg in den letzten Jahrzehnten echte Freundschaften gewachsen. Die Martinsviertler deutscher und französischer Herkunft werden nicht müde, diese Freundschaften zu pflegen. Und nachdem die Darmstädter im letzten Jahr in Troyes zu Gast waren, spielten sie in diesem Jahr Gastgeber: Vom 5. bis 7. Juni waren die Franzosen in Darmstadt zu Besuch.

Die Gäste wurden am Freitag Abend an der Rollschuhbahn der TSG 1846 Darmstadt (am Woog) gebührend empfangen und verbrachten den Abend bei ihren Gastgeberfamilien. Dies hat Tradition, ist die Jumelage doch in erster Linie eine Familienangelegenheit - und die Familien hatten sich viel zu erzählen. Neuigkeiten wurden ausgetauscht, Erinnerungen aufgefrischt.

Am Samstag vormittag trafen sich Gäste und Gastgeber auf der Mathildenhöhe und spazierten von dort zur Rosenhöhe. Am Löwentor wartete ein Bus, der die Gruppe zum Felsenmeer brachte. Das dort ausgestellte „Odenwälder Steingut“ wurde besonders von den französischen Martinsviertlern ausgiebig bestaunt.

Am Nachmittag folgte in Darmstadt der sportliche Höhepunkt der Jumelage: Um 15.00 Uhr begann ein Fußballspiel zweier Jugendmannschaften bei der TSG 1846 Darmstadt. Der neun- bis elfjährige Nachwuchs schlug sich wacker. Das Resultat (12 : 1 für die deutsche Mannschaft) war weniger wichtig als vielmehr die Tatsache einer sportlich fairen, freundschaftlichen Begegnung. Dann wurde die Zeit knapp, denn bereits um 19.30 Uhr folgte mit dem "Bunten Abend" in der Halle des Tanzsportclubs Blau-Gelb, mit Abendessen, Unterhaltung und Tanz, der gesellschaftliche Höhepunkt. Stadtkämmerin Cornelia Diekmann hatte es sich nicht nehmen lassen, die Gäste im Namen der Stadt nochmals auf's herzlichste zu begrüßen. Das Buffett setzte kulinarische Höhepunkte, die die kleinen Unzulänglichkeiten der (professionellen) Bewirtung leichter verschmerzen ließen. Ein Dankeschön an die Organisatoren.

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Gäste und Gastgeber trafen sich gegen 11 Uhr bei Willi Lotz im "Fohlenhof". Unausweichlich rückte die Abschiedsstunde näher, und schließlich brachen die Gäste - nach einem letzten „au revoir“ - in Richtung Heimat auf.

Im September gab's bereits ein Wiedersehen, als die französischen Martinsviertler zur Martinskerb zum Besuch in Darmstadt anreisten.



Jochen Nold
Dienstleistungs-Service

Hausmeisterarbeiten
Reinigungen · Renovierungen · Gartenpflege

Roßdörfer Straße 68 · 64287 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/4 66 74 · Mobil: 0172 / 6 73 38 20

Die **Martinskerb** vom 11. bis zum 15. September bot wieder eine bunte und abwechslungsreiche Mischung. Programmpunkte waren unter anderem der Aufzug des Kerbekranzes mit den "Siebenbürger Musikanten", der Kinderflohmarkt, das Kinderspielfest, der Ökumenische Festgottesdienst, und der große Kerwe-Festzug, der sich am Sonntag durch das Martinsviertel schlängelte. Das neue Heiner-Lehr-Bürgerzentrum bestand seine "Feuertaufe" mit Bravour: Nachdem es am Kerbsamstag mit einem Bunten Abend eingeweiht worden war, standen am Sonntag ein Rock'n'Roll-Frühshoppen mit "Tommy & the Moondogs" und am Nachmittag Pop- und Rock-Musik mit "Sannert & Lydia" und den "Rodensteiner Herzbuben" auf dem Programm. Auch am Montag beim politischen Kerbfrühshoppen machte das Bürgerzentrum eine gute Figur. Drei Tage "Dauerfeuer" waren kein Problem!

Erneut unterhielten Vereine und andere Gruppierungen während der Festtage auf dem Festplatz einen eigenen Stand, boten Speisen und Getränke feil und betrieben Eigenwerbung.

Und die Martinsviertler bewiesen wieder einmal, daß sie feiern können. Bereits beim „kleinen“ Umzug zum Aufziehen des Kerbekranzes zog ein bunt gemischtes Völkchen durch das Viertel zum Hahne-Schorschplatz. Beim Festzug säumten Tausende die Straßen - wer im Zug nicht selbst mitmachte, war zumindest als Zuschauer mit dabei, und ließ sich auch von vereinzelt Regentropfen nicht vertreiben. Auch das Bürgerzentrum und der Festplatz waren gut besucht.

Nach der Kerb galt es, die Gewinner des **Kerbpreisträtsels** zu ermitteln. Ein kniffliges Kreuzworträtsel hatten wir uns ausgedacht. 56 richtige Einsendungen waren eingegangen. Den 10 ermittelten Gewinnern wurden am 15. Dezember in der „Gaststätte Gebhart“ die Preise übergeben.



Ehre wem Ehre gebührt hieß es am 29. November. Im Rahmen einer **Bürgerührung** vergab der Bezirksverein Martinsviertel an diesem Tag seine höchste Auszeichnung, den Titel „Verdienter Martinsviertler“, an Claus Deckert.

Claus Deckert ist schon seit langer Zeit im sozialen, kulturellen und politischen Bereich „im Einsatz“. Mit seinem beispielhaften ehrenamtlichen Engagement bei vielen Vereinen und Institutionen hat er sich um das Martinsviertel und seine Bürger verdient gemacht - eine herausragende Leistung, die Anerkennung verdient.

Der Würdigung der Verdienste durch den BVM nicht genug: Auch die Stadt weiß, was sie an solchen Mit-

bürgern hat. Oberbürgermeister Peter Benz ließ es sich nicht nehmen, Claus Deckert persönlich den Dank der Stadt Darmstadt für seine Tätigkeit auszusprechen.



Aktivposten **Grillhütte**: Nach dem Einbau einer Spülmaschine und dem Austausch der in die Jahre gekommenen Kühlanlage durch ein neues System hat der BVM weiter investiert, und fleißig Inventar - Gläser, Geschirr und Bestecke - angeschafft.

Übrigens: Man kann die Grillhütte auch mieten! Sie steht für Geburtstagsfeiern, Polterabende oder ähnliche Festivitäten zur Verfügung. Aber Vorsicht: **Ranhalten** ist hier die Devise. Denn die Hütte ist oft über Monate hinweg ausgebucht. Interessenten wenden sich bitte an die BVM-Geschäftsstelle, Tel. 06151/371436.



Der Vorstand des Bezirksverein Martinsviertel bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern sowie bei allen Freunden und Helfern, die ihn im vergangenen Jahr bei den Vereinsaktivitäten hilfreich unterstützt haben. sb

Vorbericht BVM-Busfahrt



Die Planungen für die diesjährige BVM-Busfahrt laufen auf Hochtouren. Ausgeguckt haben wir uns diesmal eine Fahrt am Rhein entlang. Zunächst führt der Weg "linksrheinisch" nach **Koblenz** und zum "Deutschen Eck", das ausgiebig besichtigt werden kann. Danach geht's die rechte Seite des Rheins entlang zur Festung Ehrenbreitstein.

Die Fahrt wird am 12. Juni 1999 stattfinden. Der Preis stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Fest stehen allerdings bereits die Termine des Kartenvorverkaufs: Karten sind erhältlich **nur** am 25. Mai, 1. Juni und 8. Juni, jeweils in der Zeit von 19 bis 20 Uhr in der Gaststätte Gebhart "Bei Robi", Robert-Schneider-Straße 61, 64289 Darmstadt.

Weitere Einzelheiten werden wir rechtzeitig vor der Fahrt mitteilen. Bitte beachten Sie die Hinweise in der örtlichen Tagespresse und im nächsten Watzevder (WV2/99). sb

Ich tauf' Dich!

Neuesten Meldungen zufolge soll das Berliner Reichstagsgebäude einen neuen Namen bekommen. In Darmstadt geht's der Rheinstraße an den Kragen: Es droht die Umbenennung in "Schloßallee" - ein Wink an "Monopoly-sten"? Im Martinsviertel hat das dringende Bedürfnis der Politiker, Veränderungen durch Umbenennungen herbeizuführen, bereits Konsequenzen: Der Mollerplatz soll, so das "Darmstädter Echo", künftig Louise-Dittmar-Platz heißen. Bereits zu Beginn des Jahres 1998, als diese Magistrats-Entscheidung bekannt geworden war, hatten wir vom BVM uns direkt an unser Stadtoberhaupt gewandt und dargelegt, warum der Platz nicht anders als Mollerplatz benannt werden sollte. Das Schreiben vom 15. Februar 1998 an Herrn Benz in Auszügen:

...
 der örtlichen Tagespresse („Darmstädter Echo“ vom 03.02.1998) haben wir vom Vorstand des Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt entnommen, daß die als „Mollerplatz“ bekannte dreieckige Freifläche im Kreuzungsbereich von Robert-Schneider-, Moller- und Barkhausstraße künftig Louise-Dittmar-Platz heißen soll ... Wir halten diese Umbenennung für äußerst problematisch:

Nach unserer Einschätzung dürfte die beabsichtigte Vorgehensweise auf wenig Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen. Schließlich ist die Freifläche nicht namenlos, sondern trägt bereits seit langer Zeit im Bewußtsein der Bevölkerung den Namen „Mollerplatz“. Dies ist uns nicht nur aus eigener Anschauung bekannt. Von den Bewohnern haben wir uns nochmals bestätigen lassen, daß diese Bezeichnung seit Jahrzehnten gebräuchlich ist. Nicht nur bei den unmittelbaren Anliegern, sondern im allgemeinen Sprachgebrauch zumindest der Bürger unseres Stadtteils ist der Platz eben unter dieser Bezeichnung bekannt.

Wir dürfen in diesem Zusammenhang an das in den siebziger und achtziger Jahren alljährlich auf dem Platz veranstaltete „Mollerplatzfest“ erinnern, das entscheidenden Anteil an der Förderung des ... Gemeinsinns gehabt hat. Leider fiel das Mollerplatzfest nach der Umgestaltung des Platzes Mitte der achtziger Jahre den veränderten Platzverhältnissen zum Opfer ... Der Name ist jedoch den Bürgern weiter geläufig.

Und als man vor wenigen Jahren entschied, den Platz mit einer Skulptur zu verschönern, wurde in diesem Zusammenhang auch über die Aufstellung eines Moller-Denkmal nachgedacht. Wenn auch letztlich die Entscheidung zugunsten einer Plastik von Richard Hess fiel - den wenigsten Bürgern ist die „Große Schreitende im Abendkleid“ ein Begriff - man kennt den Platz eben als „Mollerplatz“.

Eben weil es sich hier gerade nicht um ein namenloses Stück öffentlichen Verkehrsraums handelt, besteht nach unserer Einschätzung aus der Sicht der Bevölkerung kein Bedarf zur Umbenennung. ...

Die Verdienste von Louise Dittmar zu schmälern, liegt uns fern. Sicher ist die Idee, die Erinnerung an sie durch Benennung eines Platzes wach zu halten, begrüßenswert. Aber wäre es nicht besser, eine bisher tatsächlich namen-

lose Freifläche nach ihr zu benennen, statt einen Platz zu wählen, der im Bewußtsein der Bevölkerung schon seit langen Jahren gut benannt ist, und - wie es die Bürger sehen - „unseren guten Herrn Moller (der auch seine Verdienste erworben hat) abzuschieben“? Wir meinen, es müßte sich eine bessere Lösung finden lassen.

In den vergangenen Tagen sind viele Bürger an uns herangetreten und haben uns gebeten, ihre Bedenken - die wir durchaus teilen - an Sie heranzutragen. Wir bitten Sie daher, zu prüfen, ob von dem Vorhaben nicht noch Abstand genommen werden kann. Möglicherweise wäre ein anderer Platz, der bisher noch keinen Namen trägt, besser geeignet, die Erinnerung an Louise Dittmar wach zu halten. Wir hielten es für schädlich, wenn sie im Martinsviertel quasi als „Verdränger“ von Georg Moller in Erscheinung träte.

Bitte teilen Sie uns Ihre Entscheidung mit.

...
 Mit Schreiben vom 02.03.1998 teilte Herr Benz uns dann mit, bei der Entscheidung für die Namensgebung sei nicht bekannt gewesen, daß der Platz im Bewußtsein der Darmstädter Bevölkerung den Namen Mollerplatz trägt. Er werde prüfen lassen, ob für die vorgesehene Benennung andere Vorschläge gemacht werden können, und uns dann die Entscheidung mitteilen.

Wie nun (nach knapp einem Jahr) im "Darmstädter Echo" zu lesen stand, wird der Mollerplatz den Namen Louise-Dittmar-Platz erhalten. Die Stadt hat entschieden! Wie schön, dies der Tagespresse entnehmen zu dürfen - dem BVM wie versprochen durch ein Schreiben zu antworten, war wohl nicht erforderlich! sb



Arnold und Friedrich Günter
 Generalvertretung der Frankfurter Allianz
 Schuknechtstraße 44A, 64289 Darmstadt
 Tel. 06151/79750, Fax 710605

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Allianz

Alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht beglichen haben, werden gebeten, das Versäumte in den nächsten Tagen nachzuholen. Hier die Bankverbindung: Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 561 819, BLZ 508 501 50.

De Wedderwatz is fort!

Unglaublicher Frevel trug sich vor einigen Wochen im Martinsviertel - quasi mitten unter uns - zu. Unbekannte Missetäter verübten einen heimtückischen Anschlag auf einen der Fixpunkte watzzeheinerischer Fröhlichkeit: Den Kerbebaum. Und obwohl die böse Tat nicht des Nachts (das Gesindel hätte doch die besten Gründe gehabt, das Tageslicht zu scheuen), nein, am hellichten Tag, verübt wurde, blieb sie zunächst unbemerkt. Erst später, nachdem ein Helfershelfer weitere Beihilfe geleistet hatte, wurde der BVM-Vorstand von dem in Kenntnis gesetzt, was sich auf dem Hahne-Schorsch-Platz zugetragen hatte. Was war geschehen?

An einem Wochentag in der Woche vor dem ersten Advent war die Welt noch in Ordnung, und der Kerbebaum unversehrt ... bis am Vormittag ein orange-farbener Pritschenwagen mit blauem Blinklicht (nach Aussagen mehrerer Zeugen unzweifelhaft ein Fahrzeug städtischer Betriebe) den Platz befuhr. Das Fahrzeug rangierte auf dem Platz. Plötzlich "gab's einen Riesenschlag", wie der Betreiber des dort ansässigen Kiosks berichtet, und der Kerbebaum lag am Boden. Wenig später verschwand das Fahrzeug. Der Kerbebaum allerdings blieb liegen, schutzlos den Gefahren der Großstadt preisgegeben. Ebenso wie die "Baumkrone", der seinerzeit von Fohlenhof-Wirt Willi Lotz gestiftete und von Hans Gerbig hergestellte "Wetterwatz".

Am Nachmittag dieses Tages habe ihm, so die Schilderung des Zeugen, einer seiner Stammkunden den Wetterwatz (der naturgemäß ebenfalls auf dem Platz lag) gebracht. Zu diesem Zeitpunkt sei er allerdings von einer "legalen" Aktion - möglicherweise der Vorbereitung der Umsetzung des Kerbebaums auf den Riegerplatz - ausgegangen. Deshalb habe er sein Gegenüber mit den Worten "leg-en widder hie, isch will mit dem Ding nix zu duhn hawwe" wieder weggeschickt. Einige Tage später habe er dann festgestellt, daß der Watz verschwunden sei, jedoch vermutet, das gute Stück sei von der Stadt zur Zwischenlagerung abtransportiert worden. Möglicherweise etwas zu blauäugig!

Wiederum einige Tage später entdeckten BVM-Vorstandsmitglieder die Missetat - allerdings war es jetzt zu spät, den Watz sicherzustellen. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen nach dem Verursacher des "Unfalls" brachten kein positives Ergebnis. Die Stadt teilte mit, es seien weder ein Schadensfall noch ein beschädigtes Fahrzeug gemeldet worden - es müsse sich um ein privates Fahrzeug gehandelt haben - die Zeugen müßten sich alle geirrt haben. Die Polizei wiederum beschied den BVM, eine Anzeige sei zwecklos. Erstens werde man den Umfang

der Ermittlungstätigkeit auf die Nachfrage nach einem gemeldeten Schaden bei der Stadt beschränken (Das hatten wir doch schon!). Und ohnehin sei eine Anzeige nur sinnvoll, wenn Kerbebaum und Watz versichert seien (Wer versichert schon einen Kerbebaum?).

Die Polizei empfahl immerhin, weiter zu ermitteln. Vielleicht werde ja zumindest der Watz-Entwender noch dingfest gemacht. Meldungen in der Tagespresse blieben (zunächst) ohne Resonanz. Auch die Auslobung eines "Finderlohns" brachte keinen Erfolg. Glücklicherweise erklärte sich Oberbürgermeister Peter Benz Anfang Januar bereit, den Kerbebaum wieder aufstellen zu lassen. Und ein Sponsor für einen neuen Watz fand sich ebenfalls: Die Darmstädter Brauerei hat ein Herz für's Watzeverddel und will dafür Sorge tragen, daß uns auch bei der Martinskerb 1999 ein "Wetterwatz" beschützt. Letzte Meldung: "Kerbebaum - steht widder. Watz - is in Aoweit!"

Ende gut, alles gut? Fast - denn inzwischen wissen wir vom BVM-Vorstand genau, wer im Besitz des Watzes ist. Der nette Zeitgenosse (übrigens derselbe, der das Teil vor einigen Jahren hergestellt hat) hat allerdings erklärt, er werde das gute Stück nicht mehr herausgeben. Wir hätten eben besser darauf aufpassen müssen. A ja!

Wir werden natürlich alles daransetzen, unseres Wappentieres wieder habhaft zu werden. Inzwischen suchen wir eine vertrauenswürdige Person, die bereit ist, täglich 24 Stunden auf dem Hahne-Schorsch-Platz den Kerbebaum zu bewachen, damit sich derartiges nicht wiederholt. Wir bieten viel Bewegung bei frischer Luft. Bewerbungen (nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten) bitte richten an BVM, Kleiststraße 36, 64291 Darmstadt. sb

Betrifft: Mitgliederversammlung

Der Vorstand des BVM setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Stefan Baltes
- 2. Vorsitzender: Hans-Peter Peter
- Rechnerin: Ilse Lehr
- Schriftführer: Jürgen Seiler

- Beisitzer: Thomas Kling (Veranstaltungen)
- Peter Lehr (Öffentlichkeitsarbeit)
- Helmut Meyer (Soziales)
- Jochen Nold (Jumelage, Grillhütte)
- Werner Seibel (Veranstaltungen)
- Christel Trautmann (Kulturelles)
- Helga Winkler (Jumelage)
- Wilhelm Zulauf (Soziales)

Wir gratulieren

Im Februar:

Jutta Rechel, Dieburger Straße 18-20	50 J.
Fritz Keßler, Schloßgartenplatz 8	70 J.
Ernst Döring, Dieburger Straße 34	75 J.
Nelly Blome, Vogelsbergstraße 56	60 J.

Im März:

Fritz Russler, Friedberger Straße 34	70 J.
Rudi Eckert, Georg-Büchner-Straße 22, Griesheim	70 J.
Wolfgang Bangert, Barkhausstraße 69	50 J.

Im April:

Anneliese Albers, Barkhausstraße 8	65 J.
Norbert Saemann, Rhönring 36	60 J.
Norbert Knauer, Irenenstraße 7	65 J.
Renate Radzom, Heinheimer Straße 8	70 J.
Ilse Lehr, Kleiststraße 36	75 J.

Im Mai:

Lilo Warneyer, Bessunger Straße 75, Griesheim	65 J.
Wilfried Freund, Pankratiusstraße 52	50 J.
Winfried Hartenberger, Emilstraße 32	60 J.
Gerhard Heinrich, Berliner Straße 10, Messel	50 J.
Heinrich Rippel, Emilstraße 21	65 J.
Margarete Neist, Barkhausstraße 29	93 J.

Achtung: Jumelage-Aktivisten

Zu einer ersten Vorbesprechung lädt der BVM die Mitglieder und Freunde der Jumelage-Gruppe am Montag, dem 22. März um 19 Uhr in die Gaststätte „Martinsstuben“ ein.

Die WV-Redaktion empfiehlt: Termin vormerken und hingehen! Damit auch die diesjährige Jumelage ein voller Erfolg wird! sb



In diesem Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt, Parcusstraße 19, Darmstadt ein ganz besonderes Jubiläum: 150 Jahre FFI! 1849 hatten Mitglieder der Turngemeinde Bessungen ein Feuerlöschcorps gegründet. Das Corps, das seit 1871 die Feuerwache im Großherzoglichen Hoftheater übernommen hatte, löste sich 1883 von der Turngemeinde und bestand bis zum Ende des 2. Weltkrieges als "Freiwillige Feuerwehr Darmstadt". 1946 wurde die Gruppe wieder ins Leben gerufen und bezog 1974 das neue Domizil in der Kasinostraße.

Das Jubiläum ist Anlaß für eine Reihe von Veranstaltungen, auf die wir an dieser Stelle gerne hinweisen.

24.04.	11.00 Uhr	Kommers, Karolinsaal
22.05.	10.00 Uhr	Schauübung
29.05.	09.00 Uhr	Tag der offenen Tür,
25.06.	20.00 Uhr	HR 3 Disco-Party, Zelt, Neuer Meißplatz
26.06.	20.00 Uhr	Oldie-Night, Zelt, Neuer Meißplatz
27.06.	13.00 Uhr	Konzert der Feuerwehrspielsmannszüge, (Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Spachbrücken, Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ueberau e.V.)
25.09.	15.00 Uhr	Jubiläumsskatturnier der Hilfsorganisationen Darmstadts, Gerätehaus FFI
02.10.	20.00 Uhr	Ball der Ehren- und Altersabteilung des Landkreises Darmstadt/Dieburg, verbunden mit dem 150jährigen Jubiläum der FFI, Blau-Gold-Casino, Darmstadt

Beachten Sie auch die Hinweise in der Tagespresse. Hingehen lohnt sich! sb

Unternehmen der Finanzgruppe

VERERBEN SIE IHREN NACHKOMMEN MEHR ALS NUR IHRE NASE.

● Der „Erben und Vererben“-Ratgeber:

Vermögen sinnvoll weitergeben. Fragen Sie nach unserer Broschüre „Erben und Vererben“.

Sparkasse Darmstadt Die Leistungsstarke



Unternehmen der Finanzgruppe